

Im Namen des Schweigenden

Memoiren eines Golgariten

Von Moschonn

Prolog: Heldentod

Solange ich mich erinnern kann, war ich Voin, Soldknecht aus dem südlichen Bornland. Ich zog mit meiner Rotte von Ort zu Ort, von Schlacht zu Schlacht, Auftraggeber zu Auftraggeber. Der letzte dieser Auftraggeber war der Orten des Heiligen Golgari. Die Ordenskrieger brauchten einige zusätzliche Schwertarme, um eine Truppe von Untoten aufzuhalten, die über die Drachensteine ins Mittelreich vorzudringen drohten. Zusammen mit den ungeweihten Ordenskriegern sollten wir den Feind lange genug aufhalten, damit die geweihten Golgariten einen verheerenden Sturmangriff entfesseln konnten.

Wie immer stellte ich mich mit meinem Bruder Oswin schützend vor unsere Schwester Baernja. Wir ließen niemanden zu ihr durch, während sie die heranrückende Horde mit ihrer Armbrust beschoss.

Doch wir hatten uns überschätzt. Der Feind war zu stark. Bevor wir es wirklich bemerkten, waren unsere Kameraden gefallen oder geflohen und wir umzingelt. Ich schickte ein Stoßgebet zu Kor und begann die Untoten nun noch härter zu verprügeln, um uns eine Rückzugsschneise zu öffnen. Gerade als ich es geschafft hatte, wurde ich entwaffnet und überwältigt. Ich fiel und rief Oswin und Baernja zu, sie sollten laufen. Als ich fiel, landete mein Schwertarm auf einem Rabenschnabel eines gefallenen Golgariten.

Wenn ich heute darüber nachdenke, glaube ich, dass Kor seinen Onkel Boron um einen Gefallen gebeten hatte.

Ich packte die Waffe und rappelte mich auf.

Wild um mich schlagend kämpfte ich mich durch die Horde. Dank des Segens, der auf der Waffe lag, waren die Untoten plötzlich nur noch halb so schwer zu besiegen.

Doch Phex schien mich schon wieder verlassen zu haben: Kaum fünf Schritt weit hatte ich mich gekämpft, da erhob sich eine schreckliche Kreatur aus der Masse der Untoten. Ich wusste nicht, was es war, ich hatte nie auch nur davon gehört.

Dieses... Ding griff mich an, brach mir den Arm, als ich versuchte, seinen Schlag abzuwehren, und schlug mir dann mit seiner Klaue schräg übers Gesicht. Ich ging zu Boden und sah alles nur noch durch einen roten Schleier, der sich immer weiter verfinsterte.

Kurz bevor ich ohnmächtig wurde, sah ich noch einen der Golgariten über mich treten und die Waffe gegen die Kreatur heben...

